

Mitteilungen

14052 Berlin . Bayernallee 28

info@heiliggeist-berlin.de

Sprechzeiten im Gemeindebüro: Mo bis Fr 9:45-12:30 Uhr

Pfarrer: P. Dr. Gerald Tanye SVD

pfarrer@heiliggeist-berlin.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Tel.: 030 30 000 30

Fax: 030 30 000 330

Tel.: 030 30 000 311

tanyesvd@gmail.com



11/21

GOTTESDIENSTE und TERMINE

Sa	13.03.	18:00 Uhr	Vorabendmesse Bußgottesdienst in St. Karl Borromäus
So	14.03.	Vierter Fastensonntag (Laetare)	
		09:45 Uhr	Familienmesse
		11:45 Uhr	Hl. Messe
		ab 15:30 Uhr	Hl. Messen - Philippinische Gemeinde
Mo	15.03.	09:00 Uhr	Hl. Messe
Di	16.03.	09:00 Uhr	Hl. Messe † Josef Machens, Hilde und Wendelin Huset
Mi	17.03.	09:00 Uhr	Hl. Messe
		18:00 Uhr	Musikalische Fastenandacht mit dem Billroth-Quartett (Tassilo Kaiser)
Do	18.03.	18:00 Uhr	Hl. Messe
Fr	19.03.	Hochfest hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria	
		17:15 Uhr	Kreuzwegandacht
		18:00 Uhr	Hl. Messe
Sa	20.03.	18:00 Uhr	Bußgottesdienst mit Eucharistiefeier
So	21.03.	09:45 Uhr	Kindermesse
		11:45 Uhr	Hl. Messe
		ab 15:30 Uhr	Hl. Messen - Philippinische Gemeinde

Kloster St. Gabriel: Hl. Messe: Mo-Sa 7:00, So 8:30 Uhr;
Vesper tägl. 18:00 Uhr

Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung

In den Kollekten bitten wir um Ihre Gabe:

14.03.	für die Katholischen Kindertagesstätten
21.03.	MISEREOR-Fastenopfer
28.03.	für das Heilige Land

Gemeindekonto (PAX-Bank): IBAN: DE26 3706 0193 6001 9430 39. BIC:GENODED1PAX

Freundeskreis Kirchenmusik: IBAN: DE25 3706 0193 6000 5800 13. BIC:GENODED1PAX

Förderverein Heilig Geist: IBAN: DE44 3706 0193 6004 8010 14. BIC:GENODED1PAX

14. März 2021

Vierter Fastensonntag - Laetare

Lesejahr B

1. Lesung: 2. Chronik 36,14-16.19-23

2. Lesung: Epheser 2,4-10

Evangelium: Johannes 3,14-21

>> Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. <<



Bibelwort: Johannes 3,14-21

Ausgelegt!

„Je später der Abend, desto besser die Gespräche“, könnte man sagen. Das heutige Evangelium ist ein Stück aus dem sogenannten Nikodemusgespräch. Nikodemus, ein „führender Mann unter den Juden“, sucht Jesus bei Nacht auf, wahrscheinlich, um nicht gesehen zu werden. Nikodemus sucht das Gespräch mit Jesus, und er ist auch derjenige, der später eine menschenwürdige Bestattung Jesu ermöglicht. Wir hören dann im Text wenig von Nikodemus, aber aus den Antworten Jesu können wir entnehmen, dass Nikodemus von wesentlichen Lebensfragen umgetrieben war, vielleicht auch von zeitgeistigen Fragen seiner Zeit. Es geht um Gott und um Rettung, um Dunkel und Licht, um Wahrheit und Erlösung. Bei solchen nächtlichen Gesprächen kommt es vor, dass man immer mehr auf das zu sprechen kommt, was einem wirklich bedeutsam ist. Das scheint auch bei Jesus und Nikodemus so gewesen zu sein. Denn uns wird im Johannesevangelium in einer auffallend kompakten Weise das überliefert, was Jesus besonders wichtig war. Er bringt es auf den Punkt: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Dieser Satz ist eine Art Glaubensbekenntnis für mich, so prägnant, so komprimiert, so auf den Punkt gebracht, so klar und eindeutig, dass es mir beinahe den Atem nimmt: Gott ist ein liebender Gott, Gott ist bereit, alles zu geben, und Gott will das Leben der Menschen. *Christine Rod MC*

Liebe Mitchristen, liebe Leserinnen und Leser,

diese Vorbereitungszeit auf Ostern bietet uns die Möglichkeit inne zu halten und ein wenig Inventur über unser Leben zu machen. Dabei helfen kritische Fragen und die Anregung des diesjährigen Weltgebettag könnte von Interesse für uns alle: „Worauf bauen wir?“ So fragen uns die Glaubensschwestern aus Vanuatu, die uns die gottesdienstlichen Texte für den Weltgebetstag 2021 geschrieben haben.

Ja, „Worauf bauen wir?“ Was ist unser Fundament? Ist es das Wort Gottes oder vertrauen wir auf etwas anderes in unserem Leben? Was hat Bestand? Was bleibt? Was hilft mir, wenn der Sturm tobt in meinem Leben, wenn er hinwegfegt über unsere Gesellschaft, wenn der Sturm an dieser Erde rüttelt und sie durcheinander schüttelt?

Worauf baue ich mein Leben? Diese Frage stellt sich wohl fast jeder Mensch immer mal wieder. Es gibt Zeiten, da sind wir stabil, haben festen Boden unter den Füßen. Zu anderen Zeiten kommen wir gar nicht zum Denken oder Fragen: Pflichten fordern uns zum Funktionieren. Zu manchen Zeiten aber gibt der Boden nach, und wir geraten ins Wanken.

Das Geheimnis liegt wohl darin, wie sich die Botschaft Jesu mit meinem Leben verbindet. Bin ich so verwurzelt in Gottes Wort und im Vertrauen auf ihn, dass sich mein Lebensbaum zwar biegt im Sturm, aber dass er dennoch feststeht, gehalten wird von dem Boden auf dem er wächst? Oder ist das nur eine lose Beziehung, so dass ein einziger heftiger Windstoß genügen kann, um mich zu entwurzeln und meinen Lebensbaum auszureißen?

Wie jeder Baum, so braucht auch unser Lebensbaum eine feste tragende Beziehung zu Gott als Nährboden unseres Lebens, aus dem wir Wasser und Nährstoffe ziehen können, damit wir grün und frisch bleibe; einen Boden, der mich ermutigt und stärkt mit tröstenden Worten und solchen, die mir zu verstehen geben, dass Gott mich bedingungslos liebt; einen Boden, der mir zusagt, dass Jesus mich erlöst von Zweifeln und Selbstrechtfertigungen; einen Boden, der mich erfahren lässt, dass Gottes Geist in mir wohnt und atmet und mich mit allen Christen und Menschen guten Willens verbindet, die sich einsetzen für eine gute Welt.

So wünsche ich Ihnen und uns allen eine bereichernde Fastenzeit und die Verwurzelung in Gott als Nährboden unseres Lebens. Bleiben Sie behütet, geschützt und gesund. *Ihr P. Tanye*

Noch an 2 Sonntagen: **Fastenprediger*innen** in den Gottesdiensten um 11:45 Uhr

4. 14. März - Frau Elaine Rudolphi

5. 21. März - Pfr. Wolfgang Häfele

Am 5. Fastensonntag, 21.03.2021, findet von 10:00 – 13:00 Uhr der **Ostermarkt** statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. *Ihre Bastelkreise I & II*

Im Pfarrbüro sind **Osterkerzen** erhältlich

Mentoren/Vormünder für unbegleitete (minderjährige) Flüchtlinge nach wie vor gesucht

In unserer Gemeinde gab es in der Vergangenheit verschiedentliche Hilfsangebote für Flüchtlinge, nämlich zunächst Spielnachmittage für Kinder (überwiegend aus Bosnien) sowie dann nach der Flüchtlingswelle 2015 auch Mittag in den temporären Flüchtlingsunterkünften im Gemeindeeinzugsbereich. Später bot dann eine Gruppe von engagierten Gemeindemitgliedern 2-mal wöchentlich Deutschnachhilfe für Jugendliche aus umliegenden Heimen an. Daraus hat die eine oder andere Übernahme einer Vormundschaft und/oder Pflegschaft resultiert. In Berlin gibt es aber nach wie vor über 1000 unbegleitete Minderjährige. Und obwohl sie von der Stadt "versorgt" werden (Schulplatz, Unterkunft und Verpflegung), so sind und bleiben diese Jugendlichen oft nur eine Karteikarte für die überforderten Zuständigen in den jeweiligen Jugendämtern. Genauso wichtig ist es aber, dass diese jungen Menschen das Gefühl bekommen, dass sich jemand um sie auch menschlich, psychologisch und seelisch kümmert, ihnen bei der Kommunikation mit Ämtern hilft, und einfach Interesse an ihrem Befinden generell zeigt. Es wäre schön, wenn sich Mitglieder unserer Gemeinde bereithalten könnten, in diesem Sinne christliche Verantwortung und gelebte Nächstenliebe einzubringen. Die Flüchtlingshilfe der Caritas <https://www.caritasberlin.de/spenden-und-helfen/spenden/spendenprojekte/migranten-und-fluechtlinge/migranten-und-fluechtlinge> (Peter Wagener 030 666 33 10 44) bietet Vorbereitungsseminare an und beim Land Berlin kann man erfahren, wie man einem unbegleiteten minderjährigen Flüchtling helfen kann. [Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge unterstützen-Berlin.de](https://www.caritasberlin.de/spenden-und-helfen/spenden/spendenprojekte/migranten-und-fluechtlinge/migranten-und-fluechtlinge). Gerne vermitteln wir bei Interesse auch ein Gespräch mit Gemeindemitgliedern, die bereits einschlägige Erfahrungen gemacht haben. *Christian Schmidt*

4. Fastenwoche - Es geht! Anders.

Habt ihr es geschafft, in der vergangenen Woche euren "Digitalen Fußabdruck bewusst zu setzen"? Egal wie ihr die Frage beantwortet - die Fastenzeit ist ja noch nicht vorbei. Ihr könnt immer noch versuchen, etwas in eurem Leben ein klein wenig zu verändern.

Ab Samstag, 13.03., 12.00 Uhr, findet ihr vor dem Jugendheim unsere vierte Station der Fastenaktion. An den Fahrradständern, die auf das Thema "Anders unterwegs sein" aufmerksam machen sollen, findet ihr alles, was ihr braucht. Wir wollen euch einladen, euch mal zu überlegen, wie ihr so unterwegs seid, was das für Auswirkungen hat und was ihr vielleicht gemeinsam mit eurer Familie verändern wollt. Die Station kann die ganze Woche über individuell besucht werden. Ihr braucht dafür etwa 15 Minuten Zeit und ein Smartphone. Außerdem könnt ihr euch im Pfarrgarten auch noch mit den Themen der vergangenen Wochen beschäftigen.

Am Sonntag, 14.03., feiern wir eine Familienmesse, in der wir erfahren, welche Geschenke Gott uns macht.

Herzliche Einladung dazu. *Eure Teams von Kinderkirche und Familienliturgie*